

Förderung Qualifizierung Ehrenamtlicher

Qualifizierung und Fortbildung – das bestätigt der Freiwilligensurvey 2004 – gehören zu den wichtigsten Fördermaßnahmen von bürgerschaftlichem Engagement. Freiwillige wünschen sich als eine wichtige Form der Anerkennung und Unterstützung wohnortnah und auf ihr Zeitbudget angepasste Fortbildungsangebote. Mit dem Qualifizierungsprogramm will man insbesondere auch Ehrenamtliche erreichen, die keinem größeren Verband angehören. Seit 2001 fördert das Hessische Sozialministerium diese Form der Qualifizierung Ehrenamtlicher. An zur Zeit 24 Standorten in Hessen werden bedarfsgerechte Fortbildungsprogramme erstellt und mit örtlichen Bildungsträgern und Organisationen umgesetzt. Koordinierend sind hier in erster Linie Freiwilligenzentren, Ehrenamtsagenturen oder kommunale Anlaufstellen tätig. Die konkreten Angebote selbst werden von Volkshochschulen, Familienbildungsstätten und Wohlfahrtsverbänden ausgeschrieben und sind offen für alle ehrenamtlich Tätigen. Viele Freiwillige haben dadurch die Möglichkeit, sich bei einem Angebot in ihrer Region gezielt auf ihre Aufgaben vorzubereiten und mit anderen Freiwilligen in Kontakt zu kommen.

Weitere Infos unter http://www.gemeinsam-aktiv.de/mm/Leitfaden_Anlaufstellen.pdf

Vielfalt von Themenbereichen

Die Qualifizierungsmaßnahmen beziehen sich einerseits auf spezifische Aufgabenfelder und andererseits auf allgemeine Voraussetzungen für Engagement. So finden spezifische Qualifizierungsmaßnahmen für Hospizinitiativen, Krankenhausbesuchsdienste, Begleitung von Jugendlichen ins Ausbildungs- und Berufsleben, Patenschaften bei benachteiligten Kindergarten- und Grundschulkindern usw. statt - aber auch Qualifizierungsmaßnahmen zu Themen wie "Wie wird meine Initiative in der Öffentlichkeit besser wahrgenommen", Rhetorik, "Wie können wir neue Sponsoren gewinnen" usw.

Zielgruppen und Entwicklung der Förderung

Waren es 2004 noch 2.892 und 2005 schon 3.023, so haben 2006 bereits 4.078 Personen Qualifizierungsmaßnahmen zur Vorbereitung oder besseren Durchführung ihres Engagements genutzt. Alle Altersgruppen nehmen daran teil, etwas mehr Frauen als Männer. Diese Angebote sind nicht nur nützlich für das Engagement, sondern werden von den meisten Teilnehmenden als eine besondere Form der Anerkennung ihres Tuns wahrgenommen und geschätzt.

In folgenden Orten und Landkreisen gibt es bereits Qualifizierungsmaßnahmen fürs Ehrenamt:

Altenstadt	Landkreis Bergstraße
Bad Homburg	Landkreis Darmstadt–Dieburg
Bad Nauheim	Landkreis Fulda
Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau
Frankfurt	Landkreis Kassel
Fulda	Landkreis Marburg–Biedenk.
Hanau	Main-Kinzig Kreis
Kassel	Main-Taunus-Kreis
Marburg	Landkreis Offenbach
Mittelhessen (Wetzlar)	Schwalm-Eder-Kreis
Offenbach	Werra-Meißner-Kreis
Viernheim	
Wiesbaden	

Für die Landkreise Hochtaunus, Odenwald, Rheingau-Taunus, Wetterau, Gießen, Limburg-Weilburg, Hersfeld-Rotenburg, Vogelsberg, Waldeck-Frankenberg und Lahn-Dill können sich noch Anlaufstellen melden.

Was beinhaltet die Förderung?

Ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger sollen durch Schulungen und Basisqualifizierungen bei ihrem Engagement unterstützt und motiviert werden. Gefördert werden die Träger der Qualifizierungsmaßnahmen durch die Übernahme der Kosten in Höhe von 35 € pro Unterrichtseinheit (45 Min.). Voraussetzung ist eine Teilnehmerzahl von mindestens 7 Personen pro Maßnahme.

Für Nachfragen und Beratung

Bei der Beantragung von Fördermitteln stehen Frau Dr. Perabo (0611 - 8173392) und Frau Presber (0611 - 8173587) vom Hessischen Sozialministerium gerne zur Verfügung.

Wo erfährt man etwas über Qualifizierungsprogramme?

www.altenstadt.de
www.bad-homburg.de
www.fwz-badnauheim.de
www.zeit-spenden.de
www.bueroaktiv-frankfurt.de
www.mkk.de
www.freiwilligenagentur-marburg.de
www.freiwilligenzentrum-wiesbaden.de
www.fzof.de
www.freiwilligenzentrumkassel.de
www.kreisgg.de/ehrenamt/
www.viernheim.de/Buergerschaftl-Engagemen.buergerschaftliches.0.html

Chance der Vernetzung

Das Qualifizierungsprogramm dient auch als Vernetzungsinstrument. Vernetzung geschieht bereits bei der Erstellung des lokalen Qualifizierungsprogramms, welches die Anlaufstellen vor Ort mit den Vereinen, Verbänden, Initiativen und den örtlichen Bildungsträgern entwickeln. Auch die Zusammensetzung der Teilnehmer aus vielen Feldern Bürgerschaftlichen Engagements bietet Gelegenheit für Erfahrungsaustausch und Vernetzung.